

Aus der Arbeit des Meersburger Gemeinderates – in öffentlicher Sitzung am 20. Juni 2017

Alle Beschlüsse sowie die jeweiligen Sitzungsvorlagen und den nachfolgenden Bericht können Sie auch online unter www.buergerinfo-meersburg.de nachlesen.

01. Resolution der Stadt Meersburg gegen eine Einrichtung von Aquakulturen im Bodensee

Auf Antrag von SPD/FWV in der Gemeinderatssitzung vom 30.05.2017 wurde in der Sitzung am 20.06.2017 das Thema Aquakulturen im Bodensee beraten. Der Antrag beinhaltet eine Resolution zur Ablehnung einer Genehmigung für Aquakulturen im Bodensee aufgrund des Gewässerschutzes, solange nicht zweifelsfrei geklärt ist, welche Auswirkungen durch die Aquakultur zu erwarten sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die in der Anlage aufgeführte Resolution, gegen eine mögliche Einführung von Aquakulturen zur Felchenzucht im Bodensee.

02. Erlass der vierten Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung des Fremdenverkehrsbeitrags

Satzungsänderung:

1. In § 1 Beitragspflicht werden lediglich Änderungen hinsichtlich der veralteten Wortwahl getätigt.
2. In §4 Höhe des Beitrages wird der Erhebungszeitraum für den Fremdenverkehrsbeitrag geändert bzw. angepasst. Der Fremdenverkehrsbeitrag wird in Zukunft für denselben Zeitraum wie die Kurtaxe (1. April - 01. November) erhoben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Erlass der vierten Änderungssatzung der Satzung über die Erhebung eines Fremdenverkehrsbeitrags.

03. Sanierung und Erweiterung Gemeinschaftsschule

Mehrheitlich hat sich der Gemeinderat für die Variante Blockheizkraftwerk für die Modernisierung der Heizzentrale ausgesprochen. Nach der erstellten Kostenberechnung nach DIN 276 werden die Baukosten für die Sanierung und Modernisierung der Heizzentrale brutto 317.387,88 Euro betragen.

Der Gemeinderat fasst mit 18 Ja-Stimmen, zu 0 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung den Baubeschluss zur Modernisierung der Heizzentrale entsprechend der vorgestellten Entwurfsplanung.

04. Wasserversorgung Meersburg – Sanierung der Wasserhochbehälter

1. Sanierung Hochbehälter „Wattenberg“ – Sachstandsbericht
2. Sanierung/Erneuerung der Wasserkammern Hochbehälter „Trielberg“: Als Ersatz für die Wasserkammern aus dem Jahr 1926 wird der Neubau einer großen Wasserkammer vorgeschlagen. Die Vorkammer mit der denkmalwürdigen Fassadenansicht soll dabei erhalten bleiben. Die Wasserkammer des Behälters aus dem Jahr 1966 soll saniert werden. Nach einer groben Kostenschätzung des Stadtwerks am See werden die Gesamtherstellungskosten für die Sanierung des Trinkwasserbehälters aus dem Jahr 1966 und der Erneuerung des Trinkwasserbehälters aus dem Jahr 1926 auf netto 926.000,00 Euro geschätzt.

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zur Sanierung des Trinkwasserhochbehälters „Wattenberg“ zur Kenntnis.

2. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Stadtwerk am See mit der Entwurfsplanung und Kostenberechnung der Gesamtmaßnahme Sanierung des Trinkwasserhochbehälters „Trielberg“ zu beauftragen.

05. Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt und Technik (AUT)

Frau Heidrun Funke ist zum Ablauf des 30.05.2017 aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Da Frau Funke auch ordentliches Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Technik war, muss der Ausschuss neu besetzt werden. Einzige Änderung ist, dass künftig Frau Christine Ludwig als ordentliches Mitglied bestellt wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Änderung.

06. Berichte der Verwaltung

- Die Firma „Telecab“ ist für ihre Ausfälle an der Gemeinschaftsantenne aufgekommen.
- Die Ergebnisse der Untersuchung des Mineralwassers in der Therme haben ergeben, dass es keine Auffälligkeiten gibt. Das Mineralwasser wurde erneut als natürliches Heilwasser klassifiziert.
- Das Ergebnis der Bauwerksprüfung der Therme im Mai 2017 ergab, dass die Tragflächen keine Schäden aufweisen. Es gibt teilweise in kleineren Bereichen Handlungsbedarf.

07. Anfragen des Gemeinderates

- Es wurde angeregt, dass im Lindenweg um die Linde wieder eine gut zugängliche Sitzbank angebracht werden soll. Die Maßnahme der Platzgestaltung ist noch nicht abgeschlossen. Es sollen wieder Sitzmöglichkeiten im Bereich der Linde geschaffen werden.
- Die Räume im Dominikanerinnenkloster sollen den örtlichen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Es müsse bis im Frühjahr nächsten Jahres überlegt werden, was mit den beiden leerstehenden Immobilien Alte Wache und Zollhaus passiere. Über die Organisationsstruktur in der Kulturarbeit, Tourismusarbeit und den Bereichen Musikkapelle und Stadtkapelle müsse beraten werden. Die Verwaltung hat die Anregungen zur Kenntnis genommen und wird die Sachverhalte prüfen.
- Es wurde ein Dank ausgesprochen, dass bereits Maßnahmen bezüglich der Stolperstelle in der Steinstraße getroffen wurden. Die Stufe in der Steinstraße müsse jedoch in jedem Fall bestehen bleiben, damit das Wasser ablaufe. Das Bauamt beobachtet weiterhin die Situation.
- Im Strandbad sei das Podest am Wasserspielplatz marode. Der Hinweis wurde zuständigkeitshalber an die Therme weitergegeben.
- Es wird nach dem Sachstand im Planungsfall 7.5 gefragt. In der Sitzung wird erläutert, dass die Kommunen aufgefordert wurden bis Juni Vorschläge einzureichen.
- Es müsse die Problematik angegangen werden, dass in der Spitalgasse die freigewordene Fläche mit Fahrrädern, Tischen und Stühlen vollgestellt sei. Der Gemeindevollzugsdienst wurde mit der Bitte um Überprüfung über die Situation informiert.

- Die Müllanhäufung in den öffentlichen Müllbehältern in der Unterstadt sei darauf zurückzuführen, dass die Ferienwohnungsbesitzer in der Unterstadt ihren Gästen sagten, sie sollen ihren Müll in den öffentlichen Behältern entsorgen. In der Sitzung wurde mitgeteilt, der Gemeindevollzugsdienst sei die Problematik bereits angegangen.